

Auch gegen Japan brauchte der WM-Geheimfavorit die Holland stolperte ins



Wesely Sneyder schießt (oben), Japan-Goalie Kawashima schlägt sich den Ball ins eigene Tor (links). Der Inter-Star jubelt (rechts), Holland steht als erstes Team im Achtelfinale!



Foto: Gradwohl

Ludwig Paischer

„Japan steigt trotzdem auf“

Der Bayern-Fan fieberte mit den Japanern mit – kein Wunder: Ludwig Paischer sah das Match im Zentrum von Tokio, wo er auf Trainingslager weilte! „Da litten Zigtausende in Teamdressen und Fahnen vor einer Riesleinwand mit“, erzählte der olympische Silber-Judoka von Peking 2008. „Das 0:1 war ein Tormannfehler, aber Japan steigt trotzdem auf.“

sport@kronenzeitung.at

Mithilfe des Gegners, um zu siegen: Achtelfinale!



Holland steht als erstes Team im Achtelfinale! Dabei verkam die Torfabrik mit Anpfiff der WM zu einer ideenlosen Minimalisten-Truppe. Brauchte der Geheimfavorit gegen Dänemark ein Eigentor zur Führung, half gestern in Durban der japanische Torhüter bei Sneijders Siegestreffer kräftig nach. Die als Zauberer gelobten Oranjes stolpern in Südafrika von Sieg zu Sieg.

GRUPPE E

● Holland – Japan 1:0 (0:0). In den ersten 45 Minuten wäre es definitiv spannender gewesen, dem vierten Schleierträger von links bei der schwedischen Prinzessinnen-Hochzeit zuzuschauen als diesem Murks-Spiel.

Japan verhinderte lediglich das holländische Spiel, auf der anderen Seite bewegten sich die Superstars Sneijder, van Persie, van der Vaart und Co. ideenmäßig deutlich unter der Armuts-grenze. Nichts war zu sehen vom flotten Kombinations-spiel, für das die Oranjes so berühmt sind, keiner probierte einmal eins gegen eins, im Dribbling Räume zu öffnen. Und so brachten es die Niederländer in der ersten Hälfte wohl auf 71 Prozent Ballbesitz – aber wofür?

Torchance sprang dabei keine heraus. Ein Fallrückzieher von Kuyt, bei dem der Ball aber irgendwo hinging, war wenigstens schön anzusehen. Die Asiaten waren da sogar noch konkreter bei ih-

ren Kontern – meist über den wieselflinken Yoshito Okubo, der den Oranje-Verteidigern ein ums andere Mal enteilen konnte. Aber ein Fernschuss von Nagatomo verfehlte ebenso sein Ziel (11.) wie ein Kopfball des groß gewachsenen Tanaka (36.).

Mit einer der ersten wirklich vernünftigen Aktionen gingen die Niederländer kurz nach der Pause aber doch in Führung – und wie gegen Dänemark mit einer gehörigen Portion Glück: Van Persie legte nach einer Flanke van Bronckhorsts für Sneijder ab, der zog aus vollem Lauf durch und Japans Keeper Kawashima schlug sich den scharf geschossenen Ball ins Netz (53.).

Viel bewegte aber auch dieses Tor auf beiden Seiten nicht: Erst als Bondscoach Bert van Marwijk Elia und Afellay einwechselte, kam so etwas wie Schwung in einige Offensivaktionen, aber Afellay vergab im Finish zwei Topchancen. Und Okazaki hätte in der 91. Minute fast den Ausgleich erzielt.



Jenseits von Afrika

VON GEORG FRAISL

Nur die Harten kommen in den Garten. Anders kann man es nicht sagen. Grill-Abend – mitten im WM-Winter. Das hat der Kottan in der TV-Serie auch einmal gemacht: Seine Würstchen im tiefverschneiten Schrebergarten gegrillt. Schnee? Buuhhh, das fehlte ja gerade noch. Ist auch so frisch genug. Anorak, Jacken, Pullover. Eh scho wissen: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechtes Gwand.

Eine Flasche bleibt in der Kiste übrig. Die mit dem schwarz-rot-goldenen Kopf. Einsam, verlassen, traurig.

„Die Deitschn... Ha, was sagst?“

Schweigen in der Runde. Jetzt, ja jetzt wäre der richtige Moment, ein hämisches Grinsen aufzusetzen. Nach dem Motto: Eingefahren, der Lieblingsnachbar. Man könnte, auch ein kurzes „Ätsch“ platzieren. Oder ein dezentes „Ja, ja, die

Wann wird es eigentlich wieder einmal Sommer?

„Da hätten wir ja gleich nach Südafrika fahren können“, meint einer und reibt sich die Hände wärmend über den glühenden Kohlen. „Und wo“, sagt ein anderer grinsend, „ist eigentlich der Glühwein?“

Sehr witzig. Jetzt reicht's: Es gibt Bier. Im Kalender steht, dass Sommer ist – und aus. Wenn das inzwischen jemand dem Wetter sagen könnte, wir trinken in der Zwischenzeit einmal etwas.

In der Bierkiste Flaschen mit Verschlusskappen in den WM-Landesfarben. Argentinien, Uruguay, Elfenbeinküste, Nordkorea, Schweiz... Die Nationen gehen weg wie nix. Einer sucht England, aber da haben die beim Füllen der Kiste wohl schon so eine Ahnung gehabt. „Brauchst nit suchen, die Engländer. Die spielen fürchterlich“, brummt der kopfschüttelnd, der gerade vom Fernseher wieder zurück an die wärmende Feuerstelle gekommen ist.

Dann dieser Ausrutscher gegen die Serben. Und wir? Betroffen! Ja, ernsthaft. Keine Häme, kein Ätsch, kein Grinsen. Nix Schadenfreude für die Piefke, sondern Mitleid mit den Deitschn. Sagenhaft.

Piefke“. Gefolgt von: Geschieht ihnen recht, haben sich ja schon wieder als Weltmeister gefühlt.

Aber es bleibt beim betretenen Schweigen. Bis einer murmelt: „Aber gespielt haben sie ja wieder recht gut...“

Ach du grüne Neune. Was ist das eigentlich für ein Sommer, in dem Schnee in den Bergen liegt und uns der Lieblingsfeind abhandengekommen ist?

Ja, man kann es ahnen: Wir haben uns alle ziemlich verschaut in den erfrischenden Fußball, den Jorgis Jungs da gegen Australien geboten haben. Da ging unser Herz auf, bei dem Spaß-Kick.

Dann dieser Ausrutscher gegen die Serben. Und wir? Betroffen!

Ja, ernsthaft. Keine Häme, kein Ätsch, kein Grinsen. Nix Schadenfreude für die Piefke, sondern Mitleid mit den Deitschn. Sagenhaft.

Wann wird es wieder einmal Sommer?

georg.fraisl@kronenzeitung.at

Führungstor von Eto'o war für Kamerun zu wenig – 1:2 Spiel gedreht! Dänemark warf die „Löwen“ aus dem Turnier



Foto: Tröster

Lars Söndergaard

„Dank an Rommedahl“

Lars Söndergaard, der dänische Ex-Coach von Salzburg, Austria, GAK und Innsbruck, der mittlerweile Viborg (2. dänische Liga) trainiert, genoss das dank vieler Abwehrfehler unterhaltsame Spiel: „Rommedahl warsensationell – er hat's für Dänemark entschieden. Ich hoffe, dass das Selbstvertrauen nun stimmt, um den nötigen Sieg gegen Japan für den Aufstieg zu schaffen.“

GRUPPE E

● Kamerun – Dänemark 1:2 (1:1). – Im ersten Gruppenspiel enttäuschten beide Teams – im Gegensatz zu Samstagabend. Sowohl Kameruns Teamchef Le Guen als auch sein Gegenüber Olsen ließen sehr offensiv agieren. Das machte sich bezahlt: In einer der bisher besten WM-Partien ging Kamerun nach zehn Minuten in Front: Einen furchtbaren Fehlpas von Christian Poulsen fing Webo ab, seinen Querpas verwertete Eto'o zum 1:0.

Die Dänen ließen sich davon nicht aus der Ruhe bringen. Grönkjaer hatte bei einem Schuss Pech. In der 33. Minute war der Rechtsaußen aber maßgeblich am 1:1 beteiligt. Eine weite Flanke von

Kjaer leitete Grönkjaer perfekt auf Arsenal-Stürmer Bendtner weiter, der im Rutschen den Ausgleich erzielte.

Kurz vor der Pause ging's richtig rund: Zuerst scheiterte Tomasson freistehend, den Nachschuss von Rommedahl konnte Nkoulou im letzten Moment abwehren. Im Gegenzug traf Eto'o nach einem Defensiv-Schnitzer der Dänen nur die Stange!

Kurz nach Wiederanpfiff vergab Mbida eine Riesenchance per Kopf. Dänemark war effizienter: Rommedahl spielte Makoun mit einer simplen Körpertäuschung aus. Gegen den platzierten

Schuss hatte Goalie Hamidou keine Chance – 2:1 (61.), die Partie war gedreht!

Kamerun warf daraufhin alles nach vorne. An Chancen zum Ausgleich fehlte es nicht: Makoun, Emana und Idrissou (per Kopf) verfehlten den Kasten von Sörensen nur hauchdünn.

Siegestorschütze Rommedahl meinte: „Wir haben auch nach dem 0:1 geduldig nach vorne gespielt und sind dafür belohnt worden!“ Und Kameruns Mbida erklärte: „Wir haben einfach zu viele Chancen vergeben!“

Die „unbezähmbaren Löwen“ sind nach dem 1:2 als erstes Team ausgeschieden. Auf Dänemark wartet gegen Japan ein „Endspiel“!